

Anschlagbrett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 7-8: **MAR**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anschlagbrett

Veranstaltungen

«Im Kraftfeld der Stille» – Begegnungswoche in Lucelle mit Tanz, Meditation, Leibarbeit vom 28. Juli bis 3. August 1996

Eine Woche lang die eigenen Kraftquellen neu erschliessen, verbrauchte Akus auftanken, für sich und andere Zeit haben. Den Tagesrhythmus bestimmen meditative Tänze, Leibarbeit, Austausch in der Gruppe und Meditation im Stil des ZaZen. Nachmittags ist genug Zeit zum Faulenzen, Spielen und in der Natur sein. Von unserem Haus in Lucelle/Jura blicken wir direkt auf den See (deshalb heisst es «Seeblick») und sind umgeben von Wald in einem Naturschutzgebiet.

«Es liegt was in der Luft» – Begegnungs- und Ferienwoche in Randa für Junge Erwachsene vom 28. Juli bis 3. August 1996

Sieben Tage lang mit neuen Leuten ungewöhnliche, lustvolle und luftige Ferien erleben: Morgens nehmen wir uns Zeit für das, was jeden beschäftigt und was «in der Luft liegt» (Wohnen, Beziehung, Lifestile, Religion). Tänze sorgen für die nötige Bodenhaftung. Nachmittags lassen wir uns von dem bestimmen, wozu Umgebung und/oder die persönliche Stimmung uns treibt: Wandern, Faulenzen, Sport, Musik. Wir logieren in einem Ferien- und Kurhaus auf 1400 Meter in Randa/VS.

Anmeldungen, Anfragen und Prospekte: *Bundesleitung Junge Gemeinde, Auf der Mauer 13, Postfach 105, 8025 Zürich, Tel. 01/251 06 00.*

Multimedia Spiel- und Lernpark für Kinder, Eltern und Pädagogen

1. Lernpark

Datum: 13. bis 18. August 1996
Ort: Gottlieb Duttweiler Institut und «Park im Grüene» in Rüschlikon
Inhalt: Der Umgang mit Computern wird für die Kids zur Selbstverständlichkeit. Spielend erobern sie den Cyberspace, den viele Erwachsene kaum mehr verstehen. Edutainment bedeutet spielerisches Lernen und bringt neue Qualität in den Unterricht. Grammatik üben und den Regenwald retten – mit Computerspielen macht Lernen Spass. Lehrer, Eltern und Kinder sollten die Gelegenheit nicht verpassen, die über 50 Spiel- und Lernprogramme auszuprobieren und zu testen, was die neuen Edutainment-Titel wollen, können und was sie taugen.

2. Tagung

Datum: Samstag, 17. August 1996, 10.00–17.00 Uhr im Hotel Belvoir, Rüschlikon
Referate: – Neue Medien im Kinderzimmer
– Die Zukunft der Erziehung
– Einführung in die Medienpädagogik
– Multimedia-Projekte im Schulzimmer
– Beurteilung von Lern- und Spielsoftware exemplarisch demonstriert
– und anderes
Organisation: Ein Gemeinschaftsprojekt der Migros und des GDI
Auskunft: *Bettina Bosse oder Kristina Schenk, Gottlieb Duttweiler Institut, CH-8803 Rüschlikon, Tel. 0041/1 724 62 03, Fax 0041/1 724 62 62.*

Johann Heinrich Pestalozzi

Das Stapferhaus Lenzburg nimmt das 250. Geburtsjahr Pestalozzis zum Anlass, seinen Jahresschwerpunkt dem Thema «Jugendidentität» zu widmen. Bevor ab Ende August die eigene Ausstellung «A walk on the wild side» Schweizer Jugendszenen porträtiert, kreist das Stapferhaus-Programm in den Monaten Mai und Juni um Pestalozzi selbst. Wer und was verbirgt sich hinter dem zum Mythos erstarrten Pestalozzi-Bild? Was hat uns Pestalozzi heute zu sagen? Welche Anstösse gehen von seinem Werk aus, die uns bei der Bewältigung ungelöster Zeitfragen unterstützen könnten? Mit dem Pestalozzi-Monat auf Schloss Lenzburg will das Stapferhaus vor dem Hintergrund unserer Gegenwart zur lebendigen Auseinandersetzung mit Leben und Werk Pestalozzis anregen.

Informationen, Reservationen und Detailprogramme: *Stapferhaus Lenzburg, Schloss, 5600 Lenzburg 2, Tel. 062/891 57 51, Fax 062/892 07 57.*

Kurs für biblischen Unterricht

5. bis 13. Oktober 1996 in Moscia/TI

Themen: – Freiheit und ihre Grenzen
– Entwicklung des moralischen Urteils des Kindes
Leitung: Walter Gasser, VBG; Prof. Dr. H. Mathys, Pfr. Hannes Dütschler und Katecheten/innen
Veranstalter: Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen
Prospekte bei: *B. Kämpf, Erlenstrasse 24A, 3612 Steffisburg.*

Schulleitung-Tagung VSL-CH 1996

6. November 1996 – ein Muss in Ihrer Agenda

Nach dem Start im Jahre 1992 und der Aufnahme als Fachverband im LCH 1995 führt die Vereinigung Schulleitungsbeauftragte Schweiz (VSL-CH) am 6. November 1996 bereits ihre vierte Jahrestagung durch. Tagungsort ist wiederum Hergiswil/NW.

Zentrales Thema der diesjährigen Tagung ist die heutige Rolle der Schulleitung. In Workshops sollen Thesen «produziert» werden, die schliesslich zu einem Berufsbild «Schulleitung» zusammengefügt werden können. Alle eingeschriebenen und angemeldeten Vereinsmitglieder werden die detaillierten Unterlagen nach den Sommerferien automatisch erhalten. Sollten Sie die Vereinigung noch nicht kennen, sind Sie interessiert, können Sie Programm und Einzahlungsschein schriftlich bestellen bei: *Hans Blättler, Postfach 262, 6373 Ennetbürgen* (bitte mit frankiertem und adressiertem Rückantwortcouvert C5). Anmeldeschluss ist Ende September 1996!

Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg/Schweiz

Sind es die unterschiedlichen Lerntechniken? Sind es die unterschiedlichen Strategien? Inwieweit bestimmt unsere Einstellung und Haltung zum Lernen unser Vorgehen? Welchen Einfluss hat die eigene Lerngeschichte? Wie prägt meine individuelle Lernkonzeption mein Verständnis vom Lehren?

Diesen und weiteren Fragen möchten wir nachgehen. Wir werden die Begriffe Lernkonzeption, Lernstrategien und Lerntechniken klären. Mit Hilfe von verschiedenen Analyseinstrumenten kommen wir unserer eigenen Lernkonzeption auf die Spur und können Folgerungen für unsere therapeutische und heilpädagogische Arbeit ableiten.

Datum: 15./16. November 96 mit Christof Thierstein, Ausbildungsleiter der Akademie für Erwachsenenbildung, Zürich

Ort: Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte, Luzern

Zeit: Freitag, 15. November, von 10.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr, Samstag, 16. November, von 9.00–12.00 Uhr

Das Programm kann bestellt werden bei: *Beat Estermann, HPS, Gotthardstrasse 29, 6300 Zug.*

didacta 97 vom 17. bis 21. Februar wieder in Düsseldorf

Die grösste deutsche Bildungsmesse, die didacta, findet vom 17. bis 21. Februar 1997 erneut in Düsseldorf statt. Auf dieses Datum verständigten sich der Deutsche Didac-

ta Verband und die Messe Düsseldorf als durchführende Gesellschaft. Die Vorbereitungen zu diesem Top-Ereignis der Bildungsbranche im nächsten Jahr laufen bereits auf Hochtouren. Die Messe Düsseldorf hat die Ausstellereinladungen an alle Interessenten im In- und Ausland verschickt, die sich dem weiten Feld der Bildung verpflichtet haben. Anmeldeschluss ist der 31. Juli 1996.

Weitere Informationen über die didacta 97 erteilt gerne das didacta-Team der Messe Düsseldorf: *Heinz Küsters (Projektleiter, 0211/4560-562), Petra Mottmann (Ausstellerbetreuung, 0211/4560-431), Marion Plüm (Besucherbetreuung, 0211/4560-176) und Bernd Kunzelmann (Presse, 0211/4560-549).*

Ausstellungen

Bernisches Historisches Museum – Grabschätze aus Ägypten

24. Mai bis 27. Oktober 1996

Einführung für Lehrerinnen und Lehrer:
Mittwoch, 21. August, 16.30 Uhr

Schulklassen-Führungen:

An den Führungen wird auf Wunsch mit originalen Objekten und Werkstoffen aus der Ägyptensammlung (z. B. zum Thema «Hieroglyphen»), mit Modellen (Tempel, Pyramide) und mit Video-Ausschnitten zu verschiedenen Einzelthemen gearbeitet (frühzeitige Anmeldung, Kosten: Fr. 80.–).

Kopiervorlagen, Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler (z. B. Detailzeichnungen von ausgestellten Gegenständen)

Bildmaterial:

Schülerinnen und Schüler jeden Alters, die den geheimnisvollen «Alten Ägyptern» bestimmt mit Neugier begegnen, geniessen im Museum freien Eintritt – ebenso unterrichtende und vorbereitende Lehrerinnen und Lehrer.

Anmeldung für Einführungsveranstaltungen und Führungen: *031/350 77 11.*

Materialien

Weiterbildung als Persönlichkeitsbildung

Die neue vollständige Programmübersicht Mai bis August 1996 der katholischen Bildungshäuser und Institutionen ist erschienen. Rund 360 Weiterbildungsmöglichkeiten in vielen aktuellen Bereichen stehen allen Interessierten in der ganzen Deutschschweiz und Liechtensteins zur Verfügung.

Hier einige Kurstitel: Politik und Spiritualität – Führen durch Persönlichkeit – Kommunikationsseminar – Talente und Berufswahl im Horoskop – Frauenrollen zwischen Wunsch und Wirklichkeit – Sacred Dance – Kloster auf Zeit – Reiki für Christen – Die Kunst des Älterwerdens – Vom Sinn des Erkrankens.

Das Kursbuch Bildung – Besinnung kann einzeln oder im Abonnement bestellt werden bei der *Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041/210 50 55*.

Pädagogische Zugänge zum Fernsehen

Der Fernsehapparat gehört heute bereits zur Grundausstattung der meisten Schweizerfamilien und kann nicht einmal verpfändet werden. Er ist ein Massenmedium und wird durch alle Bevölkerungsschichten hindurch benützt. Nur wenige Prozent verzichten auf die audiovisuellen medialen Reize. Fernsehen zwischen Illusion und Wirklichkeit, Fernsehen als «fiktive Realität», Fernsehen aus der Sicht der Macher und Macherinnen, Fernsehen und Gewalt. Das was das Thema der 23. Studientagung der katholischen Schulen Schweiz.

Im kürzlich erschienenen Heft «Bildung» sind drei Beiträge wiedergegeben: Stefan Klapproth äussert sich über das Verhältnis Medien – Mythen – Mächte. Schwester Ingrid Grave berichtet über ihre Erfahrungen mit dem Fernsehen, und der Westschweizer Redaktor Jean-Jacques Fontaine setzt sich mit der Glaubwürdigkeit des Bildes im Fernsehen auseinander.

Darüber hinaus geben Kurzmeldungen und eine Pressechau Einblick in das Leben der katholischen Schulen in der Schweiz.

Das Heft kann bestellt werden bei der *Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Hirschengraben 13, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041/210 50 55 (Fr. 11.–)*.

Velo-Alltag – Eine Kampagne der IG VELO Schweiz

Bereits haben 18000 Unternehmen und öffentliche Verwaltungen in der ganzen Schweiz die Broschüre «Velos im Arbeitsverkehr» erhalten. Die Broschüre ist Wegleitung und zugleich Anregung dazu, wie man Veloförderung in den Betrieben angehen kann. Konkrete Beispiele von bereits umgesetzten Projekten, wichtige Tips und nützliche Adressen sind in der Broschüre ebenfalls zu finden.

Die Broschüre kann bestellt werden bei: *IG Velo CH, Velo-Alltag, Postfach 6711, 3011 Bern* zum Preis von sFR 8.– plus Portospesen.

Umweltbildung – ein Beitrag zum Umweltschutz

Die Übersicht «Umweltbildung in der Schweiz» ermöglicht allen an Umweltbildungsfragen Interessierten innert kurzer Zeit die richtigen Ansprechpartner für ihr Anliegen zu finden. Auf rund 40 Seiten sind darin alle wichtigen Institutionen ausführlich beschrieben, unter Angabe der Adresse, des Aufgabenbereiches und der zuständigen Kontaktperson. Wer darüber hinaus noch Angaben zu deren Aktivitäten sucht, kann diese einer zweiten Übersicht «Dienstleistungen und Projekte» entnehmen. Auch hier sind die direkten Ansprechpartner angegeben.

Die beiden Publikationen richten sich speziell an Umwelt- und Erziehungsbeauftragte in Verwaltung und Schule aber auch an alle Umwelt-Engagierten. Sie vermitteln ein facettenreiches Bild der Umweltbildung Schweiz, welche v.a. in grösseren und kleineren Umweltschutzorganisationen, jedoch auch in rund einem Drittel der Kantone institutionalisiert ist.

Die beiden Übersichten können zum Selbstkostenpreis von Fr. 10.– (zuzüglich Versandkosten) bezogen werden bei: *Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rebbergstrasse 6, 4800 Zofingen*.

Diverses

Mit Bauerplay in den Sommer

Die Bergbauernhilfe der Caritas Schweiz sucht Freiwillige, die während einer Woche auf einem Bergbauernhof in der Schweiz mitarbeiten. Besonders attraktiv sind zur Zeit Freiwilligeneinsätze in der französischen Schweiz.

Die Freiwilligen leben bei der Bauernfamilie und arbeiten unter Anleitung des Bauern bei Wohnhaus- oder Stallanierungen mit. Dabei stehen nicht handwerkliche Kenntnisse, sondern Hilfsbereitschaft und Kameradschaft im Vordergrund.

Das Mindestalter für einen Einsatz beträgt für Einzelpersonen 18 Jahre und für Gruppen 16 Jahre. Für Einzelpersonen sind Unterkunft und Verpflegung kostenlos. Ein Freiwilligeneinsatz gilt auch als Sozialpraktikum.

Für weitere Auskünfte oder Anmeldungen: *Caritas Schweiz, Bauerplay, Freiwilligeneinsätze im Berggebiet, Löwenstrasse 3, 6002 Luzern, Tel. 041/419 22 22*.